



IHK Regensburg
für Oberpfalz / Kelheim

06 2017

Wirtschaft

KONKRET

A 12275 | 72. Jahrgang

Arbeit 4.0

Mensch im Mittelpunkt



www.ihk-regensburg.de



Szene aus „Auf dem Dachboden – oder wer hat heute Geburtstag“ – Im Puppentheater spielen auch echte Menschen mit. (Fotos: Divadlo Alfa)

Wo die Puppen tanzen

Das tschechische Marionettenspiel zählt seit 2016 zum Weltkulturerbe der UNESCO. **In Pilsen steht die Wiege der bekanntesten Marionetten** im Land. Das **Divadlo Alfa** lässt hier noch heute die Puppen tanzen.

BEATE FRANCK

In Ivans Reich sind sie allgegenwärtig. Unzählige Prinzessinnen, Agenten, Zauberer, Frösche, Tänzerinnen, Teufel, Hasen und Kasperl bevölkern die Werkstattträume im Rückgebäude des Divadlo Alfa. Das Reich von Ivan Nesveda, Bühnenbildner und Ausstatter des Pilsener Marionettentheaters, ist der Geburtsort all dieser Figuren an Fäden. Hier entstehen sie zunächst am Reißbrett. Aus Lindenholz geschnitzt, kostümiert und mit Requisiten ausgestattet, erblicken sie das Licht der Theaterwelt. Der klassische Werdegang einer Marionette lautet kurz und knapp: „Sie wird eigens für ein bestimmtes Stück

entworfen, durchlebt mit ihm eine Spielzeit auf der Bühne und eventuell noch einige Wiederaufnahmen“, erzählt der Vater über seine Schützlinge. „Dann kehrt sie zurück zu mir.“

Spejbl und Hurvinek

Nur einmal in der Geschichte des Pilsener Puppenspiels ist zwei Marionetten ein Karrieresprung gelungen, der diesen Kreislauf durchbrochen hat: Spejbl und Hurvinek. Seine bis heute ungebrochene Karriere verdankt das Duo Josef Skupa (1892 – 1957), einem Allroundtalent auf und hinter der Bühne. Er macht sich bereits in jun-

gen Jahren als Autor, Schauspieler, Sänger, Bühnenbildner, Techniker, Regisseur und Marionettenmacher einen Namen. Mit seiner Stimme spricht der Pilsener Kasper, der während des Ersten Weltkriegs dank seiner satirischen Kritik zur Sensation der Stadt wird. 1919 entwirft Skupa einen Glatzkopf mit großen abstehenden Ohren, schwarzem Frack und Holzschuhen: Spejbl. „Bereits im Alter von sechs“, so witzelt Böhmens bekannteste Figur über sich selbst, „bin ich dann Vater geworden.“ Am 2. Mai 1926 schlägt die Geburtsstunde seines vorwitzigen Sohnes Hurvinek, der mit seinem Ruf „Vaaatilein!“ in jeder der unzähligen

Episoden Unruhe in Spejbls Leben bringt. Ganz Tschechien hat im vergangenen Jahr „Hurvajs“ 90. Geburtstag gefeiert.

Ganz in Meister Skupas Tradition sieht sich das Divadlo Alfa. Mit bloßem Kasperl-Theater hat man hier ebenfalls nichts am Hut. „Wir spielen die traditionellen Märchen, aber auch moderne Stücke, die neue Techniken verlangen“, erläutert Ivan Nesveda. Solche Inszenierungen sind brillante phantasievolle Kombinationen von Marionetten und Menschen, Musik, Video und Bühnenbild. Zum Beispiel das Stück „Na Pudě – nebo kde má dneska narozeniny“ („Auf dem Dachboden – oder wer hat heute Geburtstag“): Jede Figur agiert in einer Doppelrolle, als Puppe und als Schauspieler. Jedes Requisit gibt es einmal groß und einmal klein. Sogar die Straßenbahn fährt als Miniatur über eine zusätzliche Mini-Bühne. Der böse „Wächter der Zeit“ ist als Marionette eine Kreuzspinne, als Schauspieler dagegen ein Mensch mit Krücken und weiteren Beinen, angenäht am Frack. Die ständigen Wechsel zwischen Puppenspiel und Schauspiel erfordern höchste Präzision.

Auch Deutsch oder Englisch

Vier neue Stücke bringt das Divadlo Alfa in jeder Saison auf die Bühne. Die meisten richten sich an Schulkinder der ersten bis fünften Klasse. Einige wenige aus dem Repertoire für Erwachsene gibt es auch auf Deutsch oder Englisch, wie etwa die Parodestücke des traditionellen Marionettentheaters „Don Juan“ (seit 2001) und „Dr. Faustus“ (seit 2005). Freilich hat auch ihnen das Alfa seinen eigenwilligen Stempel aufgedrückt. Don Juan ziert ein Schnurrbart aus Gabeln. Beißzangen „schwimmen“ als Fische durch das Meer. Das Material fand der damalige Ausstatter Tomáš Dvořák indes nicht in Besteck- oder Werkzeugkästen, sondern in Häusern, die für den Bau des neuen Pilsener Busbahnhofs zum Abriss vorgesehen waren.

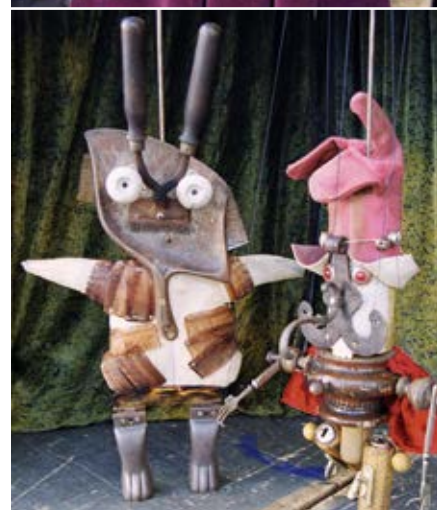
Solange an Marionetten und Requisiten gebastelt wird, bleiben die menschlichen Mitspieler außen vor. Wie an allen Theatern üblich, müssen sie einstweilen ihren Text lernen. Noch heute sollte man als Teil des Ensembles jedoch am besten ein Allround-Talent sein. Die sechs Männer und sechs Frauen führen nicht nur die bis zu drei Kilo schweren Marionetten. Sie sprechen oder singen, schauspielern, tanzen

und bauen außerdem selbst auf und ab. Bis auf zwei Jungspunds sind alle Schauspieler alte Alfa-Hasen, die im Schnitt seit 20 Jahren im Haus sind. Tomáš Dvořák, der Erfinder der Besteck-Figuren, hat seine Laufbahn sogar vor fast vier Jahrzehnten begonnen und führt bereits seit 1990 Regie. Und wer das Divadlo Alfa verlässt, kehrt häufig wieder zurück. So sind bei „Don Juan“ zwei Alfa-Rentner tätig: die ehemaligen Direktoren Jiří Koptík und Tomáš Froyda, der eine als Musiker, der andere als Schnell-Sprecher sämtlicher Rollen auf Deutsch. Auch Ivan Nesveda, der Herr der Puppen, hat nach Jahren außer Haus 2002 wieder heimgefunden.

Stille bei den Kindern

Rund 50.000 Zuschauer wollen während einer Spielzeit die Puppen des Divadlo Alfa tanzen sehen. Der Großteil geht noch in den Kindergarten oder in die Grundschule. Ein Bonus des Ensembles ist es deshalb, dass viele seiner Mitglieder gut singen können oder ein Instrument spielen. Musik in einem Stück trägt dazu bei, die Aufmerksamkeit von Kindern zu binden. „Kinder sind Zuschauer, die keine Verstellung kennen“, weiß Hausregisseur Dvořák. „Entweder es gefällt ihnen oder nicht, und das äußern sie auch. Kinder, die sich langweilen, beginnen zu zappeln und zu quatschen.“ In den Kinder-Vorstellungen des Divadlo Alfa aber herrscht eine geradezu unheimliche Ruhe. Mucksmäuschenstill sitzen die Kleinen im Saal, bis der Vorhang fällt. Zahlreiche Auszeichnungen und Gastspiele in der ganzen Welt belegen auch nach außen die Qualität des Pilsener Marionettentheaters. Direktor Jakub Hora hat deshalb keine Bedenken, dass die Aufmerksamkeit seiner kleinen Zuschauer künftig komplett an Smartphone & Co abdriften könnte: „Marionetten sind lebendige Figuren“, sagt er. „Sie bieten ein Gegenstück zur virtuellen Realität.“

In Ivans Reich werden derweil die nächsten „Neuen“ auf ihren ersten Bühnenauftritt vorbereitet. Drei Motorradfahrer in Lederklamotten, die bereits auf ihren heißen Öfen Platz genommen haben. Auch sie werden wohl den klassischen Lebensweg der Alfa-Marionetten einschlagen und am Ende der Saison dem Fundus einverleibt werden. Ob er unter all den hölzernen Stars aus über 50 Spielzeiten ein Lieblingskind hat? Ivan Nesveda schüttelt den Kopf: „Dazu sind es einfach viel zu viele.“ //



Info

2017 ist für das Marionettenspiel in Pilsen gleich in mehrfacher Hinsicht ein Jubiläumsjahr. Seit Mai kann das Divadlo Alfa auf 25 Jahre in seinem eigenen Theaterbau an der Rokycanská zurückblicken. Außerdem fallen 2017 sowohl der 125. Geburtstag als auch der 60. Todestag von Josef Skupa zusammen. Dem großen Meister zu Ehren zeigt das Marionetten-Museum am Platz der Republik bis Ende Dezember eine Sonderausstellung. In der Dauerausstellung zur Entwicklung des Pilsener Puppenspiels ist eine Etage dem Divadlo Alfa gewidmet. Dort sind auch zahlreiche Figuren aus dem Fundus zu sehen. Die Texte der Ausstellung sind auf Deutsch.



www.divadloalfa.cz



Kontakt
Rokycanská 7, 312 00 Pilsen